

Multidisziplinäre Fachkompetenz zur Optimierung der Knochen- und Weichgeweberegeneration in der Implantologie

Sanfte Implantologie®

Betrachtet man die vergangenen vier Jahrzehnte in der Entwicklung der Implantologie, so ist festzustellen, dass aus einer eher belächelten, teilweise sogar massiv abgelehnten Außenseitermethode eine praktisch wie auch wissenschaftlich hoch entwickelte Fachdisziplin geworden ist. Ihr Stellenwert kann in der modernen Zahnheilkunde nicht hoch genug eingestuft werden. Tendenz und Zuwachsraten – massiv steigend!

DR. ROLF BRIANT/KÖLN

Die implantologische Industrie bewegt sich seit Jahren auf einem derartig hohen Niveau in Bezug auf z. B. Fertigungstoleranzen, Oberflächenstrukturen, Implantatdesign und Abutmentstrukturen, dass einschneidende Verbesserungen hier schlechterdings derzeit wenig wahrscheinlich sind. Das Gleiche gilt für knochenregenerative Stoffe und Manipulationsmethoden im Bereich der rotweißen Ästhetik. Der Autor, der diese Entwicklung seit nunmehr 34 Jahren aktiv begleitet, hat den Eindruck gewonnen, dass neben diesen zweifelsfrei äußerst wichtigen physisch-mechanischen Komponenten der Implantologie die physiologischen Gegebenheiten der Empfänger, unsere Patienten also, nicht ausreichend beachtet worden sind. Um Implantate langfristig erfolgreich in Funktion zu halten, sind neben der Optimierung der physischen Eigenschaften von Implantatmaterialien auch die mentalen und regenerativen Komponenten ihrer Träger mit großer Sorgfalt zu beachten. Das Verständnis für diesen Gleichklang, für diese Ausgewogenheit, führt ganz selbstverständlich zur *Sanften Implantologie®*, zu einem Begriff also, der physisch-mechanische, mentale und regenerative Komponenten im operativen Geschehen sinnvoll und ausgewogen vereint mit dem Ziel, die Folgen operativer Maßnahmen aller Art in ihren Auswirkungen zu minimieren, die Heilungszeiten entscheidend zu verkürzen, operativen Stress nicht entstehen zu lassen, das allgemeine Wohlbefinden nach operativen Eingriffen deutlich spürbar zu ver-

bessern und die Patienten am Ende ihrer OP sofort mit feststehendem provisorischem Zahnersatz zu versorgen.

Physisch-mechanische Komponenten

Hierunter sind alle diejenigen Verfahren zusammenzufassen, die die physischen Folgen einer chirurgischen Manipulation minimieren, insbesondere Schmerzen,

Schonendes OP-Management

- Ultraschallchirurgie
- Laserchirurgie
- Balloon-Lift-Technik
- Ozontherapie
- Knochenregeneration durch synthetische Materialien
- dreidimensionale OP-Planung und OP-Simulation
- Flapless-Technik
- Einmalfräsen
- Antriebe (Planetengeräte) mit entsprechendem drehzahlensenkenden und drehmomentsteigernden Wirkungsgrad
- optimierte Okklusionskonzepte nach Schienentherapie (modifi. Michigan)
- sofortige Eingliederung eines feststehenden Provisoriums
- Soft teething – der sanfte Weg zu den festen Dritten

Abb. 1



Abb. 2: Klinische Situation prä op. – Abb. 3: Markierung der Implantatpositionen auf dem Modell, nach OPG- und gegebenenfalls CT-Auswertung. – Abb. 4: Implantatpositionen mit Laboranalogen auf dem Modell.